

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bez.
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 275.

Montag, den 1. October

1860.

Dresden, den 1. October.

— Die ständischen Zwischendeputationen in Dresden sind mit der Berathung der ihnen zugewiesenen Regierungsvorlagen so weit vorgeschritten, daß der Referent für die erste Kammer seinen Bericht über das Gewerbegesetz bereits vollendet hat (derselbe soll sich im Wesentlichen beifällig für den Entwurf aussprechen) und der Referent für die zweite Kammer seinen Bericht eben abzufassen beginnt.

— Verschiedene Zeitungen berichten mit Bestimmtheit von einem bevorstehenden Gastspiele der K. S. Kammersängerin Frau Bürde-Rey in Amerika. Wir können hierüber folgende authentische Nachrichten geben: Im vorigen Jahre erhielt Frau Bürde-Rey Engagements-Anträge nach Amerika. Ihr Dresdener Engagement war zu Ende. Ein erneuerter Contract band die Künstlerin wieder auf längere Zeit an die Dresdner Hofbühne. Abgesehen aber hiervon hatte Frau Bürde-Rey wohl Aussicht, in diesem Jahre wenigstens zwei Monate länger Urlaub zu erhalten. Die Verhältnisse lagen für sie in einem Gastspiel-Antrag für Amerika so glänzend, daß ihr die jetzt erfolgte Verweigerung des Urlaubes wohl schmerzlich sein mußte. Der Antrag für Amerika war auf 4 Monate, und nicht sowohl die glänzende Sage, als vielmehr die Art der Einführung lockte sie. Dinorah und Frau Gluth in den „Lustigen Weibern“ sollte sie neu singen. Letztere Rolle im Verein mit Carl Formes als Kaskaff. Dinorah hatte der berühmte Meister nicht nur für den Fall ihres Auftretens dem Direktor bewilligt, sondern auch versprochen, für die Darstellerin der Dinorah eine glänzende Schlusspièce hinzuzufügen. Der Direktor war selbst nach Dresden zu einer Aufführung gekommen und nachdem er Frau Bürde-Rey in der Rolle gehört, hatte er ihr alle Forderungen, die sie zu stellen sich berechtigt glaubte, bewilligt. Die Verwaltung des Dresdner Hoftheaters hat als Gründe für die Verweigerung des Urlaubs den zu großen Schaden angegeben, der aus der Bewilligung des Gesuches der Theaterkasse erwachsen würde. Außerdem war wohl auch der Umstand zu berücksichtigen, daß Frau Bürde-Rey, einmal in Amerika, vielleicht gar nicht in ihr Engagement zurückgekehrt wäre. (Theater-Chronik.)

— Herr Mitterwurzer steht im Begriff, einen neuen Contract zu schließen, in welchem ihm außer anderen vortheilhaften, resp. verbesserten Bedingungen auch eine Pensionszulage von 500 Thlr. aus der königl. Chatulle zugesichert wird. Berücksichtigt man, daß Hr. Mitterwurzer stets in treuester Pflichterfüllung seine außergewöhnlichen künstlerischen Kräfte dem Institute widmet, so kann man sich über eine solche Anerkennung seiner Verdienste nur freuen. Möchte sie manchem Andern zum Sporn dienen. (D. Th. B.)

— Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, daß heute (siehe Inserat) der Herbstfahrplan bei der Dampfschiffahrt in An-

wendung kommt. Nach demselben werden Dampfschiffe täglich früh 8 bis Aufsig, Vorm. 10 bis Rathen, Nachm. 2¹/₂ bis Schandau abgehen und Vorm. geg. 9 von Schandau, Nachm. gegen 5 von Leitmeritz und Abends geg. 7 von Rathen hier eintreffen. — Von Dresden nach Meissen findet die Abfahrt täglich Vorm. 9, Nachm. 2¹/₂ und Abends 5 Uhr und nach Riesa zum Eisenbahn-Anschluß Nachm. 2¹/₂ Uhr statt. Von Meissen kommen Dampfboote Vorm. geg. 8¹/₂, Nachm. geg. 1 und geg. 4¹/₂ und von Riesa Nachm. 1 Uhr hier an. An Sonn- und Festtagen, sowie bei besonderen Veranlassungen werden Extrafahrten in den betreffenden Localblättern bekannt gemacht. Die Fahrten früh 7 von Loschwitz nach Dresden und Abends 6¹/₄ Uhr von Dresden nach Loschwitz und Blasewitz sollen noch bis auf Widerruf beibehalten werden.

— Neben den in Dresden bestehenden Tischlervereinigungen, die mehr den gemeinschaftlichen Verkauf bezwecken, haben sich bekanntlich auch Schuhmacher- und Schneider-Associationen zum gemeinschaftlichen Einkauf ihrer erforderlichen Materialien gebildet. Die eine, den Namen „Association Concordia“ führend, hat im ersten Jahre ihrer Thätigkeit die Summe von 11,000 Thlr. umgesetzt. Dieselbe hat daher bei einem nur 2procentigen Aufschlage auf Waarenabnahme ihrer Mitglieder im Ganzen und 4 Procent im Einzelnen, nach Abzug aller Kosten und Verzinsung des eingezahlten Betriebsfonds, sowie 1 Procent für die Mühwaltung des Lagerverwalters, immer noch können den Mitgliedern 1 Procent Dividende gewähren und ziemlich 100 Thlr. dem Reservefond überweisen. Ermuntert durch diesen Erfolg hat die Gesellschaft beschlossen, einen Schritt weiter zu thun und auch einen gemeinschaftlichen Verkauf ihrer Erzeugnisse unter der Firma Kleiderhalle Association Concordia in dem hierzu gemieteten Locale im Gebäude der Superintendentur auf der Kreuzgasse von heute an zu eröffnen. Sämmtliche Artikel sollen von einem Gesellschafts-Comité geprüft und zu den von demselben bestimmten festen Preisen verkauft werden. Hierdurch wird dem Käufer eine Garantie geboten, welche man auf Jahrmärkten bei derartigen Artikeln ganz besonders vermisst. Andererseits wird aber auch dem unbemittelten Meister Gelegenheit geboten, seine oft sehr gediegene Arbeit in einem Locale auszustellen, welches ihm einzeln nicht zu Theil werden könnte. Wir unterlassen daher nicht, dies Unternehmen ganz besonders zu empfehlen und wünschen demselben den besten Erfolg.

— Die Geradlegung und Deffnung der kleinen Ziegelgasse bis nach der Elbe ist nunmehr vollendet. Unleugbar hat diese Maßregel nicht nur die äußere Ansicht jenes Punktes wesentlich gebessert, sondern auch sehr fühlbar gewordene Hindernisse für den gerade dort sehr starken gewerblichen Verkehr beseitigt, wie auch Herr Ziegelbesitzer Sonntag sich ein namhaftes Verdienst durch die Zuverlässigkeit und Coulang erworben hat, mit welcher von ihm die ganze Angelegenheit betrieben und gefördert worden ist.

fehlung!
Weisen
und einem ge
von heute ab
Sag Dirsch
ganzen Braten
ten der Blät
dret pro Pf.
Bild ist alles
d nicht in der
auf der Flei
lung von B.

r d. J.
und Verkaufs
nach unserer

Mr. 1.
runde ersuchen
her geschenke
ns auch ferne

Sept. 1860.
& Co.,
rif.
Stadtpost un-

Sprossen

Zeller.
alom. Apoth.

ist ein freund
n 3 Stuben,
immer, auch
u Osten zu
lauensgasse

seit einigen
ge in ihrem
ke als Cr
n- oder Aus
roße Frauen-

icht.

rsus beginnt,
er, Anton-

r Sängere
st Damen
gerühmt zu
ional-Ge
vorgetragen
blikum hier
den, da sie

rn will, der
öfchen zu
Sängern
B. S.

rahnock.